



FCI vs. Borussía Mönchengladbach

Vorwort

(MB) Servus Schanzer,

na hoppla, 3:0 gegen Schalke? Was für ein klasse Auftritt unserer Jungs vor einer Woche, der in dem höchsten FCI-Sieg in der Bundesliga resultierte. Mit Gladbach kommt heute allerdings direkt Hochkaräter der nächste in nach der einem Sportpark, beeindruckenden 5:0 gegen Saisonüberraschung aus Berlin ebenfalls Grund zur Freunde hatte. Es ist also auch heute wieder für Spannung gesorgt und es wäre ein klasse Erfolg, wenn die Heimserie auch den heutigen Spieltag überstehen könnte.

Zwei Heimspiele in Folge bedeuten auch, dass in der heutigen INamorado nur ein Spielbericht stecken kann. Daher freuen wir uns sehr über einen weiteren Gastbeitrag von Alex aus Manchester, der sich mit der Frage beschäftigt, ob die englische Premier League ein Vorbild für die Bundesliga sein muss.

In den nächsten Wochen stehen mit Darmstadt und Hoffenheim zwei relativ nahe Auswärtsziele für den FCI an. die für euch Grund genug sein sollten, euch mal wieder auf den Weg zu machen einen besseren Termin als den von uns in dieser Saison offenbar dauerhaft gebuchten "Samstag-15:30 Uhr" gibt es dazu nicht! Ich bin mir sicher, dass bei der einem dieser Spiele längst überfällige nächste Auswärtssieg eingefahren wird!

Bis dahin – lautstark für die nächsten Punkte!

Eure BRC '08



Impressum

Das Magazin INamorado ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinne, sondern ein Rundschreiben an Mitglieder und Freunde der Gruppe BRC '08 sowie Fans und Anhänger des FC Ingolstadt 04. Herausgeber ist die Fangruppe Black Red Company, nicht der Verein FC Ingolstadt 04. Für die Inhalte der Texte sind ausschließlich die Verfasser der Texte verantwortlich. Die Redaktion distanziert sich von jeglicher Form von Gewalt, Sachbeschädigung und sonstiger Straftaten.

Das Magazin ist bei Heimspiel des FC Ingolstadt im Sportpark auf der Südtribüne (Blöcke U+V) und am Fanstand erhältlich, sowie als Download in digitaler Form auf der Homepage www.brc08.de Alle Rechte vorbehalten. Auflage: 500 Stück **Bilder:** brc08.de

Redaktion: Martin B., Chrisi V., Flo D., Alex T. **Kontakt:** inamorado@brc08.de

Ausgabe 75

Gegnerinfo Borussia Mönchengladbach

gegründet: 1900

Farben: schwarz-weiß-grün

Stadion: Stadion im Borussia-Park (54.067)

Trainer: André Schubert

Aktuelle Saison: 4. Platz: 28 Spiele – 14 Sieg – 3 Unentschieden – 11 Niederlagen – 59:44 Tore – 45

Punkte

Bester Torschütze: Raffael (13 Tore)

Vorsaison: 3. Platz, 66 Punkte

Bilanz gegen den FCI: 1 Spiel, 0 Siege FCI, 0 Siege S04,

1 Unentschieden, 0:0 Tore



Bundesland: Nordrhein-Westfalen **Einwohner:** 256.853 (Stand: 31.12.14)

Entfernung zu Ingolstadt: 447 km (Luftlinie)



FC Ingolstadt vs. FC Schalke 04 (28. Sp.) 3:0 (2:0)

(MB) Das Heimspiel gegen den FC Schalke 04 machte für den FCI nach der Länderspielpause den Auftakt in eine

Woche mit zwei Auftritten im Sportpark

gegen
Mannschaften aus
dem oberen
Tabellendrittel - es
sollte ein
Ingolstädter
Feiertag werden.

Schon Wochen vorher war das

Stadion ausverkauft und man merkte an der nicht vorhandenen Bewegungsfreiheit auf der Südtribüne, dass auch die Teilzeit-Dauerkartennutzer diesen sonnigen Samstag-Nachmittag nutzten, um dem

schwarz-roten Bundesligisten mal wieder einen Besuch abzustatten.

Mit den Königsblauen aus Gelsenkirchen

war



Mannschaft zu
Gast, die in dieser
Saison für so
manche
Überraschung
positiver wie
negativer Art gut
war und so rechte
man sich durchaus

eine

aus, die Serie von mittlerweile fünf ungeschlagenen Heimspielen fortzusetzen. Leckie nahm dabei nach den Reisestrapazen zunächst auf der Bank platz, während der formstarke Lezcano nach drei Toren für Paraguay

(unter anderem gegen Brasilien) quasi vom Flieger auf den Rasen durfte.

Nach dem ungewöhnlich aufregenden 3:3 gegen Stuttgart startete dieses Spiel wieder gewohnter und plätscherte rund eine halbe Stunde ziemlich vor sich hin. Schalke hatte dahei zwei gute Möglichkeiten zu bieten, doch mehr als ein Zufallsprodukt von Goretzka und einer kläglich vergebenen Chance von di Santo gab es nicht zu sehen. Auf der Gegenseite setzte sich Lezcano schließlich stark gegen Caicara durch, Strafraum gelegt wurde im Hartmann durfte sich seiner neuen Lieblingsbeschäftigung widmen: Wie gewohnt cool und mit zwei Schritten Anlauf donnerte er den fälligen Strafstoß zum 1:0 ins Schalker Gehäuse. Ein Tor, das dringend notwendig war, um die Stimmung auf der Südtribüne nicht ganz

verebben zu lassen. Bis dahin war diese ebenso dahin geplätschert wie das Spiel aber auch der Treffer brachte nicht die erhoffte Steigerung.

Mehr Auswirkungen hatte der Schanzer Führungstreffer stattdessen auf das Spiel der Schalker, das von diesem Zeitpunkt an komplett zerfahren war. Während die Gäste noch mit dem aus meiner Sicht unstrittigen Elfmeter-Pfiff haderten legte der sehr agile Danny da Costa den Ball halbfreiwillig zu Hinterseer durch, der in der Nachspielzeit der ersten Hälfte zum 2:0 einschob.

Nach dem Wiederanpfiff machte der FCI nicht den Fehler sich hinten rein zu stellen, sondern zog das Pressing direkt vor der Südtribüne konsequent durch. Auch das Stadion wachte in Hälfte zwei immer mehr auf und die Drangphase des



FCI lies immer mehr Zuschauer entdecken, dass man sich bei Gesängen beteiligen kann und dazu die Hände ineinander klatschen kann. Die Jungs auf dem Rasen dankten es den Zuschauern und belohnten sich selbst: Da Costa ging einem längst verloren geglaubten Ball konsequent nach, der Abpraller landete bei Lezcano, der schneller als Joel Matip und Fährmann schaltete und zum 3:0 nach 65 Minuten einschob. Spätestens jetzt war Stimmung in der Hütte, das Stadion erhob sich und es wurde einige male richtig laut.

Man könnte jetzt darüber philosophieren, ob es für eine solche Beteiligung an Gesängen auf Südtribüne und darüber hinaus stets zuerst eine 3:0-Führung braucht - Fakt ist: ein hohes Maß an Spielbezug beim Support werden wir in Ingolstadt immer haben und das ist auch alles andere als verwerflich, allerdings darf sich gerne jeder selbst in die Situation der Spieler versetzen und sich fragen, ob ihm die Unterstützung von den Rängen bei einem Rückstand/Unentschieden oder einer deutlichen Führung wichtiger ist.

Nichts desto trotz kann man natürlich von einer tollen Stimmung in Hälfte zwei sprechen, die von einem Pogo auf der Südtribüne gekrönt wurde.

Der Gästeblock, der in der ersten Hälfte durchaus lautstark und gut in Bewegung war, lies im zweiten Abschnitt stark nach und konzentrierte sich nach dem 3:0 darauf sich in Hassgesängen gegen den kommenden Revier-Derby-Gegner aus Dortmund.

Ebenso schien auch die Schalker Mannschaft dem Spiel nicht mehr allzu viel abgewinnen zu können, denn mehr als einige Ansätze über den jungen Sané gab es nicht mehr zu sehen. Stattdessen gab es auf der Gegenseite noch mehrere Chancen sogar auf 4:0 zu erhöhen, was jedoch nicht mehr gelingen sollte.

Dennoch stand am Ende mit dem 3:0 gegen den großen FC Schalke, der zeitgleich der höchste Sieg unserer Bundesliga-Geschichte ist und nunmehr 36 Punkte auf der Haben-Seite bedeuten. Hut ab!

Muss die Bundesliga wie die Premier League werden? Gastbeitrag von Alex aus Manchester

(AH) Oft genug hört man, dass sich die Bundesliga am Vorbild der Premier League orientieren sollte. Am Geldbetrag, der den englischen Fußball zu einem globalen Produkt mit Tausenden, ja Millionen internationalen Zuschauern gemacht hat. Sowohl Premier League als auch Championship Vereine können astronomisch hohe Ablöse-Summen bei Transfers zahlen

und die meisten Stadien sind stets proppenvoll. Auf dem Papier sollte der englische Fußball der beste in Europa, wenn nicht der Welt, sein. Kein Wunder, dass die DFL ein solches System übernehmen möchte - sie wären schließlich verrückt, wenn nicht – oder?

Jedes Land hat seine eigene Fußball-Identität und Deutschland ist dahingehend nicht anders. Tausende strömen Woche für Woche in die Stadien der Bundesliga und der niedrigeren Ligen, um ihren Verein zu unterstützen. Deutschland hat eine lautstarke Atmosphäre geschaffen, bietet

hochklassigen Fußball und ist definitiv kein der Duplikat Premier League. Das Kern der ist der Sache: deutscher Fußball ist alleine so erfolgreich geworden, ohne das englische Spiel zu

kopieren, sondern indem eine eigene einzigartige Identität geschmiedet wurde.

Als englischer Bundesliga- und vor allem Schanzer-Fan, kenne ich die Unterschiede der beiden Ligen sehr gut. Es sind genau diese Unterschiede, die den deutschen Fußball für Briten so attraktiv machen. Beispielhaft ist der Vergleich der folgenden beiden Situationen:

Als ich im Dezember in Ingolstadt zu

Gast war, um unsere Mannschaft zu unterstützen (hoffentlich bald wieder!) kostete mein Ticket unter 10 Pfund, ich konnte meinen Stehplatz auf der Südtribüne und damit auch meine Nebenleute im Block selbst wählen. Dazu gab es Extras wie die INamorado oder das Schanzer Blattl kostenlos dazu und am wichtigsten: Ich durfte Bier auf der Tribüne trinken!

Wenn ich in England meinem lokalen Verein, Manchester City, folge, ist es das absolute Gegenteil: Ticketpreise sind nicht selten das dreifache des deutschen Äquivalents und wir Fans haben kaum

Rechte. Ein immer häufiger ausgesprochener Spruch,

beschreibt sehr gut, in welche Richtung es geht: "Wir zahlen den Preis des Königtums, aber werden wie

THE ROCKET REDS
RIDE AGAIN

AGAINST MODERN
FOOTBALL

Kriminelle behandelt."

Loyale Fans der Arbeiterklasse werden durch diese Preispolitik durch Touristen ersetzt und das Ergebnis ist eine nicht vorhandene Atmosphäre. Vielleicht ist das der Preis, den man für Weltklasse-Fußballer zahlen muss, aber es würde mir sehr weh tun, die selbe Entwicklung in Deutschland erleben zu müssen. Denn bei allem Erfolg ist dieser wertlos, wenn ihn die Fans nicht sehen können, die einen Club durch dick und dünn begleitet haben.

MAMORADO

Mehr als ein Sport, ist Fußball in England nun ein Produkt.

Keine Frage, auf dem Platz hat die Premier League vom in den frühen 90ern adaptierten System profitiert. Zahlreiche Top-Spieler gaben sich auf den Rasen der englischen Stadien die Ehre und so manches Spiel ist großartig anzusehen. Aus dieser Sicht sind die Fans gesegnet mit großartigem Fußball und es ist schwer, nicht von diesem Fußball begeistert zu sein.

Eine Frage, die aber erlaubt sein muss im Vergleich Premier League vs. Bundesliga: Wer stellt derzeit die beste Mannschaft? Unglücklicherweise für die PL kann das nur Bayern sein und auch Borussia Dortmund zeigte zuletzt, dass sie besser als der Großteil der englischen Liga sind, als sie Tottenham (immerhin derzeit auf Rang zwei) deklassierten.

Persönlich, konnte ich auch eine tiefere Verbindung zwischen Spielern und Fans in Deutschland feststellen. Von meinem sündhaft teuren Platz im Etihad Stadion sehe ich Spieler mit Gehältern jenseits gut und böse, die keinerlei Beziehung zu ihrem Club aufbauen, während ich Ingolstadt in arbeitende Profis sehe, die jede Woche um jeden Zentimeter kämpfen und sich dafür anschließend von der Südtribüne und der Rest des Sportparks feiern lassen dürfen.

All das sind Gründe, warum die Bundesliga nicht die Premier League kopieren sollte.

Tatsächlich war die Frage in den letzten Jahren hier vielmehr, wie man mehr wie die Bundesliga sein könnte. Nach der letzten Ticketpreiserhöhung wuchs die Bewegung gegen diese Entwicklungen stark an, Fans z.B. aus Liverpool organisierten medienwirksame Proteste und auch ich werde an einer Aktion während des City-Heimspiels gegen West Brom teilnehmen.

Obwohl die Premier League viel positives zu bieten hat. gibt zwangsläufig auch viele negative Dinge. englischer Fußballfan ist Bundesliga für mich so etwas wie der Ausbruch aus der Premier League und für viele repräsentiert sie den englischen Fußball bevor das Premier League Geld die Steuerung übernahm.

Die Bundesliga wurde erfolgreich, indem sie ihre eigene Fußball-Identität geschaffen haben. Eine Identität, die Millionen über den Globus begeistert. Eine Identität, die auch darauf basiert eben nicht die Premier League zu sein und genau so sollte der deutsche Fußball auch bleiben!

P.S. An dieser Stelle möchte nochmals allen Schanzer-Fans danken, die mich bei meinem ersten Besuch in Ingolstadt so warmherzig aufgenommen haben. Ich freue mich sehr darauf, bald wieder zu einem weiteren Spiel vorbei zu kommen!



ABFAHRT: B:30 UHR Paul-Wegmann Halle KOSTEN: 27 €

Anmeldung: FANBUS04@GMX.DE